Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

I. Einleitung 11

II. Politische Macht und rational-regierungsstrategisches Optionieren 19

1. Prolog: Was ist politische Macht? Die Korrelationslogik des machtdefinitorischen Essentialismus zur hermeneutischen Auslegung handlungstheoretischer Vernunft 19

III. Thukydides – Der tugendhafte Machtrealist 21

1. Die Fundierung der Thukydideischen Machtanalytik vor dem Hintergrund des Peloponnesischen Krieges 24
   1.1. Der Peloponnesische Krieg 24
      1.1.1. Der Weg in den Krieg – Die Pathogenese des Dualismus Athen – Sparta 24
      1.1.2. Der aufkeimende Dualismus Athen – Sparta 25
      1.1.3. Der Helotenaufstand und die fortlaufende Entzweiung Athens und Spartas 27
      1.1.4. Katalysatoren des Konfliktes am Vorabend des Peloponnesischen Krieges: Die äußeren Anlässe 29
         1.1.4.1. Die Auseinandersetzungen um Kerkyra 29
         1.1.4.2. Das Megarische Psephisma 31
         1.1.4.3. Der Streit um Poteideia 32
      1.1.5. Die Ursachen des Krieges 34
      1.1.6. Der Archidamische Krieg 38
      1.1.7. Der Nikias – Friede 42
      1.1.8. Die Sizilien – Expedition 46
      1.1.9. Der Ionisch – Dekelëische Krieg 49
      1.1.10. Die Kapitulation Athens 51
   1.2. Das reduktionistische Menschenbild des Thukydides 53
   1.3. Politischer Realismus als Methode 57

2. Die Thukydideische Machtanalytik 62
   2.1. Terminologische Fundierung von Macht bei Thukydides. Die Begrifflichkeit von *dynamis* im Kontext des Thukydideischen Werkes 62
   2.2. Die Pathologie der Macht – Die Genesis staatlicher Macht im Griechenland des 4. Jahrhunderts 66
   2.3. Die verschiedenen Auswirkungen von Macht bei Thukydides 69
      2.3.1. Auswirkungen militärischer Macht(-ausübung) 69
      2.3.2. Auswirkungen ökonomisch – finanzieller Macht(-ausübung) 71
      2.3.3. Auswirkungen kulturell – geistiger Macht(-ausübung) 72
      2.3.4. Auswirkungen genuin – politischer Macht(-ausübung) 74
      2.3.5. Machterhaltung oder Machterweiterung? 77

2.3.5.1. Pleonexie als Antrieb 78
2.3.5.2. Hybris 81
2.3.5.3. Der Melierdialog 83
2.3.5.3.1 Macht als Recht des Stärkeren- das Durchsetzungskalkül 84
2.3.5.3.2. Das Nutzenkalkül der Macht 92
2.3.5.3.3. Das Motiv des Prestige 93
2.3.5.3.4. Das Thukydideische Ethos der Macht 96
2.3.6. Machtverlust 101
2.3.6.1. Nemesis 101
2.4. Die Gegenstrategie: Selbstbeschränkung der Macht als sophrosynetische Tugend 104
2.5. Die Diätetik der Macht als Inbegriff einer Machträson im Sinne der Ratio Gubernandi 108

3. Thukydides und Machiavelli - zwei Theoretiker des richtigen Machtgebrauchs? 113

IV. Machiavelli – Der amoralische Staatsretter 117

1. Der historische Hintergrund oder die Frage nach der historischen Notwendigkeit des Konzepts der Staatsräson 117
1.1. Die ökonomische und politische Krise von Florenz 117
1.1.1. Die wirtschaftliche Krise 118
1.1.2. Die politische Krise in Florenz 120
1.1.2.1 Interne, innenpolitische Faktoren 120
1.1.2.2 Externe, außenpolitische Faktoren 124
1.2. Die historische Bedingtheit der Staatsräson 125

2. Der anthropologische Pessimismus Machiavellis 128
2.1. Die These von der Schlechtigkeit des Menschen 128
2.2. Parallelen zu Thukydides 131

3. Das Prinzip Macht in Machiavellis Politikauffassung 133
3.1. Das Wesen der Macht im Kontext seines Werkes 133
3.2. Die Ressourcen der fürstlichen Macht 145
3.2.1. Machtinstinkt und antizipative Rationalität 145
3.3. Die Macht- Vernunft- Relation bei Machiavelli 150

4. Die politische Handlungslehre Machiavellis 153
4.1. Virtù als Handlungsdispositiv der Staatsräsonlehre Machiavellis 153
4.1.1. Begriff und Bedeutung 153
4.1.2. Das Kräftespiel zwischen virtù und fortuna 161
4.1.3. Virtù als charismatische Herrschaftsform im Sinne der Typologie Max Webers 166
4.1.4. Die Anthropologie der virtù 168
4.1.5. Virtù als Instrument für die Selbsterhaltung des Staates 171

5. Der Begriff der Staatsräson 173

6. Wesen und Zweck der Staatsräson 181
6.1. Das Wesen der Staatsräson 181
6.2. Der Zweck der Staatsräson oder weshalb Staatsräson? 187
6.3. Staatsräson als Ideologie 188

7. Der unscharfe Staatsbegriff bei Machiavelli 192

8. Die „Ethik der Selbsterhaltung des Staates" anhand des „mantenere lo stato" als Inbegriff der Idee der Staatsräson 199
8.1. Die Ethik der Selbsterhaltung des Staates 199
8.2. Staat und Staatsräson als necessità ordinata dalle leggi im Sinne Kluxens 202
8.3. Fine als Staatszweck beziehungsweise Staatsräson bei Machiavelli 203
8.4. Mantenere lo stato 205

9. Das Postulat der Staatsräson als Verkörperung der Ratio Gubernandi in der politischen Theorie Niccolò Machiavellis 209

V. Michel Foucault – Der unklassifizierbare Reinterpret des Regierens 214

1. Vita – Historischer Hintergrund – Einflüsse – Bedeutung 214

2. Die Machtkonzeption Michel Foucaults 220
2.1. Die Machttypen 220
2.2. Die Analyseebenen der Macht 222
2.3. Macht als Kräfteverhältnis 224
2.4. Pastoralmacht und Bio-Macht 230
2.5. Foucaults gouvernementale Machtanalytik 232

3. Gouvernementalität als Inbegriff politischer Vernunft bei Foucault 234

4. Die „gouvernementalité" als Facette der Ratio Gubernandi 242

VI. Epilog 245

VII. Literaturverzeichnis 250